

Geld mit Audits

Der Mega Trend Digitalisierung schafft Kosteneinsparungen von bis zu 60 % im Audit.



Auditoren nennen häufig Auditberichte, deren Inhalte von Entscheidungsträgern nicht ausreichend wertgeschätzt werden. Zudem wird der Aufwand der Auditvorbereitung, Durchführung und Nachbereitung, sowie die Verfolgung von Maßnahmen auf Seiten der auditierten Unternehmen oftmals unterschätzt. Geeignete digitale Lösungen, welche diese Arbeit erleichtern, bleiben oft Wunschdenken.

Die befragten Führungskräfte von auditierten Unternehmen beklagen sich zudem darüber, dass im Rahmen der durchgeführten Audits nicht verständlich wird, wie die Erfüllung von Anforderungen aus Normen und vergleichbaren Vorgabedokumenten einen nutzwollen Beitrag zu den unternehmenseigenen Prozessen leisten. Oftmals sei es ein zeitraubender Sonderaufwand, sich mit der Besprechung und Abarbeitung von offenen Aufgaben aus Maßnahmenplänen zu beschäftigen.

Die Wahrnehmung

Im Mittelpunkt steht die Zufriedenstellung des Auditors durch Erstellung von aufwändiger Dokumentation, die keinen Mehrwert für das Unternehmen darstellt. Weiterhin fehlt es den Befragten an Transparenz bzgl. der geforderten Maßnahmen und auch hier an geeigneten digitalen Lösungen zur Bearbeitung der offenen Aufgaben.

Audits als notwendiges Übel

Ein altbekanntes Dilemma? Digitale Lösungen sind das zentrale Mittel zur Adressierung der skizzierten Herausforderungen. Hierzu ist es notwendig, Audits im Rahmen einer Gesamtprozess-Betrachtung „Ende-zu-Ende“ (E2E) in den Blick zu nehmen. Dabei wird schnell klar, in welchen Bereichen die Digitalisierung unterstützend wirken kann. Dabei liegen die Vorteile der Digitalisierung als Prozess-Werkzeug auf der Hand. Gemäß dem Digital Vortex Bericht von 2021 halten über 90 % der globalen Führungskräfte Digitalisierung für zwingend notwendig. Dieser Trend ist durch die Corona-Situation weiterhin ungebrochen und wird aktuell durch die dynamische Entwicklung im Bereich Künstliche Intelligenz mit den Domänen Generative AI und Neurosymbolic AI weiter befeuert.

Digitalisierung für mehr Effizienz

Folglich lässt sich daraus ableiten, dass sämtliche Unternehmen – unabhängig von ihrer Größe – eingehend prüfen sollten, wie die Digitalisierung ihre Prozesse nicht nur unterstützen, sondern auch effizienter gestalten kann. Digitalisierung muss dabei im Mittel-

„Audits sind Geldverschwendung und dienen nur dazu ein Zertifikat an der Wand hängen zu haben, welches einem Zutritt zum Markt verschafft.“ Basierend auf einer Umfrage bei mehr als 50 Top-Managern im deutschen Mittelstand spiegelt diese Aussage häufig die Meinung der Geschäftsführer wider. Audits werden meist als notwendiges Beiwerk zum Markteintritt empfunden, selten aber als sichtbarer Mehrwert für das Unternehmen selbst. Ob dem wirklich so ist, darüber gehen die Meinungen bei der Befragung der Auditoren und Auditkunden zum Thema Audit auseinander. Die

Autor:
Manuel Fischer
CEO und Digitalisierungsexperte
Owlytic GmbH
www.owlytic.com

punkt der strategischen Ausrichtung von Unternehmen stehen und als zentraler Eckpfeiler für die Gestaltung der Zukunft etabliert werden. Die Realität sieht häufig anders aus. Zahlen belegen, dass lediglich 39 % aller Unternehmen im Jahr 2021 den Schritt gewagt haben, sich mit diesem zentralen Thema auseinanderzusetzen. Eine der prominentesten Ursachen hierfür liegt darin begründet, dass vielerorts die notwendigen Ressourcen für eine solche Transformation nicht bereitgestellt und notwendige Investitionen nicht getätigt werden. Studien verdeutlichen dabei, dass die Bereitschaft zur Digitalisierung auch mit der Zusammensetzung des Board of Management im Zusammenhang steht: Unternehmen, die von einer überdurchschnittlichen jungen Geschäftsleitung geführt werden, setzen sich häufiger und intensiver mit den Möglichkeiten der Digitalisierung auseinander.

Mehrere zentrale Fragen sollte sich jedes Unternehmen zur Entwicklung einer digitalen Agenda stellen:

- Was sind die Themen, die durch Digitalisierung besser werden können und sollen?
- Welche Parameter werden verwendet, um den Erfolg der Digitalisierung zu messen?
- Sollen Lösungen und Capabilities intern sichergestellt oder extern eingekauft werden?

Angewendet auf das Thema Audit stellt sich entsprechend die Frage, was mit dem Thema Digitalisierung in diesem Themenbereich erreicht werden soll. Versetzen wir uns hierzu in die Lage der drei zu Beginn des Artikels genannten Persona: Unternehmer, Auditor und Auditiertere.

Unternehmer

möchten mit Hilfe der Digitalisierung das Personal effizient und effektiv einsetzen. Auf den ersten Blick sind Audits hierbei ein Hindernis, denn diese kosten Zeit und Geld. Ihnen ist geholfen, wenn er den unternehmerischen Kontext ableiten kann. Diese Betrachtung ändert sich, wenn Audits als strategisches Managementtool betrachtet werden, wodurch Stärken und Schwächen des Unternehmens hervorgehoben werden, anhand dessen entsprechende strategische Entscheidungen getroffen werden können. Dadurch können positive Faktoren verstärkt und Risiken, wie z. B. wirtschaftliche und jegliche Haftungsrisiken, minimiert werden.

Auditoren

möchten die Effizienz von Audits steigern, indem wiederkehrende und nicht wertschöpfende Arbeiten auf ein Minimum reduziert werden. Sie möchten ein Tool in der Hand haben welches die Vorbereitung, Durchführung und Nachberei-



tung der Audits auch darüber hinaus unterstützt und damit die Effektivität der Audits maximiert.

Hierdurch wird zudem eine automatisierte Ergebnisauswertung generiert, welche in der „Sprache des Managements“ die zentralen Erkenntnisse auf Basis klarer und nachvollziehbarer Daten vernetzt darstellt.

Der Auditiertere

möchte seinen Stellenwert mit Bezug auf die Unternehmensprozesse verstehen können, wogegen er gemessen wird und wie seine Leistung in das „Big Picture“ des Unternehmens passt. Zusätzlich wünscht er sich eine standardisierte, unkomplizierte Systematik zur Abarbeitung von offenen Themen.

Dabei wird ersichtlich, dass durch die Aufbereitung von relevanten Daten im Audit-Prozess die Anforderungen aller beteiligten Parteien mit Hilfe eines digitalen Audit-Tools in Einklang gebracht werden können. Ein digitales Audit-Tool muss hierbei in der Lage sein, aus den generierten Daten verschiedene Anforderungen der Parteien zu bedienen und aus IT-Sicht sicher im Unternehmen verankerbar sein. Zusätzlich müssen die Unternehmensprozesse im Rahmen einer Zertifizierung zu das Managementsystemen, z. B. der ISO 9001 für Qualitätsmanagement, tool-seitig verlinkt werden.

Ist diese Information digital verfügbar, dann ist sie jederzeit wiederverwendbar und für die Auditoren in Sekunden für neue Audits sichtbar.

Das Ziel:

Die Dokumentation des Audits soll schnell und wenn möglich mit Hilfe von KI erfolgen. Die Ergebnisse sollen im Anschluss mühelos verteilt werden und für jeden transparent zur Verfügung stehen. Die erhobenen Daten sollen nicht nur in Form von Dashboards zur Verfügung stehen, sondern auch in den unternehmerischen Kontext gestellt werden, um so eine auf Augenhöhe stattfindende Kommunikation zwischen dem Auditor und dem Management zu ermöglichen.

Und was ist mit der Supply Chain?

Das „Big Picture“ geht natürlich über die Grenzen des eigenen Unternehmens hinaus und muss die Schnittstellen entsprechend einbeziehen. Im Endergebnis können Unternehmen bis zu 60 % Effizienz durch ein solches digitales E2E-Tool heben und die Arbeitszeit der Mitarbeiter auf wertschöpfende Aktivitäten konzentrieren.

Abschaffung repetitiver Aufgaben

Digitalisierung im Audit bedeutet also konkret die Abschaffung von repetitiven Aufgaben wie z. B. eine automatische Erstellung der Agenda basierend auf den Prozessen, eine vergleichbare Dokumentation und Ableitung von Maßnahmen über alle Auditoren hinweg inkl. Übersetzung in jede Weltsprache, digitale Signatur sowie direkte Auswertung und Erstellung des Auditberichts innerhalb weniger als drei Sekunden. Offene Maßnahmen werden automatisch exportiert und stehen allen Auditbeteiligten zur strukturierten Abarbeitung zur Verfügung, Dateien werden einfach verlinkt und die Information über Updates erreicht einen automatisch per konfigurierbarer Push-Nachricht.

Damit offene Themen nicht in Vergessenheit geraten informiert und erinnert mich das System automatisch an die nächsten fälligen Aufgaben. Der Unternehmer nutzt die generierten Insights für die strategische Ausrichtung seines Unternehmens und entscheidet risikobasiert.

Fazit

Im Endergebnis können Unternehmen bis zu 60 % Effizienz durch ein solches digitales E2E-Tool heben und die Arbeitszeit der Mitarbeiter auf Value Add Aktivitäten verlagern. Das klingt zu schön, um wahr zu sein?

Ganz im Gegenteil. Spezialisierte Unternehmen unterstützen schnell und zeitnah Unternehmen jeder Größe dabei, die Digitalisierung der Audit-Prozesse innerhalb von wenigen Tagen einzuschlagen, ohne in aufwendige Vorentwicklung investieren oder unverhältnismäßig hohe Ressourcen binden zu müssen. ◀